

BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

(vormals Preußische Akademie der Wissenschaften)

Jahrbuch 2002



Akademie Verlag

wachs wird Michael Wörrle (München) verdankt, der nicht nur seine eigenen Abklatsche von der Insel Paros, sondern auch den größten Teil der Abklatsche von Didyma aus dem Nachlaß von A. Rehm übergab. Aus dem Archiv wurden für die Ausstellung „Die griechische Klassik – Idee oder Wirklichkeit“ in Berlin und Bonn mehrere Leihgaben zur Verfügung gestellt. Besonderen Eindruck machte die Rekonstruktion der größten und wichtigsten Inschrift aus dem klassischen Athen, des sogenannten „lapis primus“ der Tributlisten, mit Hilfe der Abklatsche.

Personalia:

Der Leiter der Arbeitsstelle, K. Hallof, wurde im September zum außerplanmäßigen Professor an der Humboldt-Universität Berlin bestellt. Dem Antrag von M. Lawo, der um eine zweimonatige Freistellung zur Fertigstellung seiner Dissertation gebeten hatte, wurde stattgegeben. Mitarbeiter und Leiter der IG nahmen am XII. Internationalen Epigraphik-Kongreß in Barcelona im September 2002 teil. Auf dem „Workshop on Digital Epigraphy“ im King's College London (Juli 2002) wurden die IG vom Projektleiter vertreten.

Zu längeren Forschungsaufenthalten an den IG kamen Dimitris Bosnakis (Kos/Athen) und Daniela Summa (Rom); studentische Praktika führten Olaf Schlunke und Johannes Bernhardt (Freiburg i. Br.) durch.

Publikationen:

Curbera, Jaime: Inscripciones griegas. In: *Hispania epigraphica* 1998 (Madrid, Univ. Complutense 2002), *passim*.

Hallof, Klaus: Sieben Katalog-Nummern in: *Die griechische Klassik – Idee oder Wirklichkeit*. Katalog der Ausstellung im Martin-Gropius-Bau, Berlin 1. März–2. Juni 2002, Mainz 2002 (Nr. 162, 252 g, 254 f, 265, 310, 379).

Hallof, Klaus & Jaime Curbera: *Philologica* aus dem Band IG IX 1², 4. In: *Philologus* 146 (2002), S. 178–181.

Herrmann, Peter: Eine „*pierre errante*“ aus Samos: Kultgesetz der Korybanten. In: *Chiron* 32 (2002), S. 157–172.

Corpus Medicorum Graecorum/Latinorum

Nachdem zu Beginn des Jahres 2002 nach letzten Abstimmungen mit dem auswärtigen Bearbeiter des Bandes, J. Jouanna (Paris), die vorbereitenden Arbeiten an der zweiten, verbesserten Auflage des Titels „Hippocrate, La nature de l'homme, CMG I 1,3“ abgeschlossen waren, wurde die reife Druckvorlage im Februar an den Akademie Verlag übergeben. Der Band ist im September erschienen. Es handelt sich um einen photomechanischen Nachdruck der ersten

Auflage von 1975, erweitert durch umfangreiche Addenda et corrigenda, die den seit der Erstveröffentlichung der Edition zu verzeichnenden neuen Forschungsergebnissen Rechnung tragen.

Weiterhin sind die Arbeiten zur Vorbereitung einer zweiten, verbesserten Auflage des Bandes „Hippocrate, Du régime, CMG I 2,4“ durchgeführt worden, den R. Joly als Editor 1984 im Corpus der griechischen Ärzte vorgelegt hatte. In diesem Fall konnte S. Byl (Brüssel), der als Mitherausgeber schon an der ersten Auflage beteiligt war, dafür gewonnen werden, die Neubearbeitung zu übernehmen, deren Ziel ebenfalls darin bestand, die Edition durch einen Anhang von Addenda et corrigenda, die den neuesten Forschungsstand auf diesem Spezialgebiet berücksichtigen, zu aktualisieren. Da das eingereichte Manuskript der Nachträge zu großen Teilen nicht druckfertig war, oblag der Arbeitsstelle die komplizierte wissenschaftlich-redaktionelle Bearbeitung dieses Anhangs und die Fertigstellung der reproporeifen Druckvorlage, die im Oktober dem Verlag zugestellt wurde, so daß in der ersten Hälfte des Jahres 2003 mit dem Erscheinen der neuen Auflage gerechnet werden kann.

In zweiter, unveränderter Auflage erschien im Sommer dieses Jahres in der lateinischen Reihe als photomechanischer Nachdruck der Band „Caelius Aurelianus, Akute Krankheiten, Buch I–III, Chronische Krankheiten, Buch I–V, hrsg. von G. Bendz, übers. von I. Pape, Teil II: Chronische Krankheiten III–V, Indizes verf. von J. Kollesch u. D. Nickel, CML VI 1“ (1. Aufl. 1993), der dadurch wieder zugänglich ist.

Bei den Arbeiten an den Editionen, mit deren Vorbereitung die Mitarbeiter der Arbeitsstelle betraut sind, wurden im Berichtsjahr folgende Ergebnisse erreicht: Für den Schriftenkomplex Hippokrates, *De genitura/De natura pueri* (Bearbeiter W. Brunschön) wurden die Kollationen der beiden Haupthandschriften Marcianus Gr. 269 und Vaticanus Gr. 276 nahezu abgeschlossen; in vier weiteren griechischen Handschriften wurden bisher nur einige Textstücke zur Probe kollationiert, so daß vorläufige Ergebnisse im Hinblick auf die Abhängigkeitsverhältnisse gewonnen werden konnten, die im Verlauf der weiteren Untersuchungen durch vollständige Kollationen zu bestätigen oder zu modifizieren sind.

Auch bei dem Galenkommentar zu Hippokrates, *De articulis* (Bearbeiter Chr. Brockmann) bildeten neben der Einarbeitung in den umfangreichen Text die Handschriftenkollationen den Schwerpunkt der Tätigkeit: bisher wurde der Laurentianus Gr. 74,7, einer der beiden grundlegenden Textzeugen, etwa zu einem Drittel kollationiert; in den übrigen vier den Text enthaltenden griechischen Handschriften, darunter dem Parisinus Gr. 1849 als dem zweiten Hauptzeugen, wurden durch Kollation jeweils kürzerer Textstücke vorläufige Befunde ermittelt, die dem Editor ein erstes eigenes Urteil über die gegenseitigen Beziehungen der Kodizes gestatten.

An der Edition der arabischen Übersetzung des Galenkommentars zu Hippokrates, *De aere aquis locis* (Bearbeiter G. Strohmaier), deren Publikation im Supplementum Orientale des CMG (Bd. V) vorgesehen ist, wurden die Arbeiten intensiv fortgesetzt. Im Zentrum stand und steht weiterhin die interne Diskussion der vorgelegten vorläufigen Fassung der Praefatio. Parallel zu diesen Bemühungen wurde die Ausarbeitung des Kommentars zu diesem Werk Galens weitergeführt.

Es ist vorgesehen, das in der Arbeitsstelle bisher verwendete Textverarbeitungsprogramm (Multi-Lingual Scholar) durch ein leistungsfähigeres System zu ersetzen, das es ermöglicht, unterschiedliche Datenerfassungen der auswärtigen Mitarbeiter zu homogenisieren und die fehleranfälligen und zugleich arbeitsintensiven Datenkonvertierungen, die in der Arbeitsstelle vorzunehmen sind, auf ein Minimum zu reduzieren. Außerdem soll das zu entwickelnde Programm ein computergestütztes Kollationieren und die automatische Abstimmung von Text, Apparaten und Übersetzung mit ihren internen Bezügen aufeinander gewährleisten und zudem die Möglichkeit für noch zu definierende Formen einer künftigen elektronischen Publikation offenhalten. Im Rahmen dieser Bestrebungen wurde ein Unicode-Zeichensatz für die lateinischen und griechischen Zeichen erstellt, durch den die in den Reihen CMG und CML bislang angewendete Typographie gewahrt bleibt. Das neue System, an dessen Entwicklung gearbeitet und dessen Leistungsfähigkeit auf verschiedenen Stufen getestet wird, besteht aus einer Kombination von MS Word 2000 und TUSTEP. Problematik und Ergebnisse dieser Bemühungen waren Inhalt des Vortrags zum Thema „Anforderungsprofile für die elektronische Edition antiker Medizinschriften“, den Herr Brunschön auf der Konferenz „Edieren in der elektronischen Ära“ gehalten hat, die Anfang Oktober von der Arbeitsstelle *Deutsche Texte des Mittelalters* im Zusammenwirken mit dem Institut für Judaistik der Freien Universität Berlin und der International TUSTEP Usergroup veranstaltet wurde. Eine stärkere Nutzung der elektronischen Möglichkeiten lag auch der Realisierung des Planes zugrunde, die bibliographischen Daten für die Aktualisierung der systematischen Bibliographie des Vorhabens von diesem Jahr an in einer von der Arbeitsstelle entwickelten Datenbank zu erfassen.

Im Berichtsjahr fand das XI. Internationale Hippokrates-Kolloquium statt (28.–30. August), veranstaltet von der University of Newcastle upon Tyne unter dem Rahmenthema „Hippocrates in Context“. An dieser Konferenz hat der Arbeitsstellenleiter mit einem Referat zum Thema „Hippokratisches bei Praxagoras von Kos?“ teilgenommen, dessen Druckfassung bis zum Jahresende fertigzustellen ist. Im Rahmen des Projekts „Akademievorträge an Brandenburger Schulen“ hat Herr Brunschön im Juni an der Bettina-von-Arnim-Gesamtschule in Lehnin einen Vortrag mit dem Thema „Hippokrates über die Natur des Kindes: ein aktuelles Kapitel der antiken Medizin“ gehalten.

Personalia:

Am 1. Januar 2002 hat Christian Brockmann die Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter aufgenommen. Herr Brockmann, der sich im Februar an der Freien Universität Berlin für das Fach Klassische Philologie habilitiert hat, nahm in der Zeit vom 1. April bis zum 13. Juli eine Vertretungsprofessur Gräzistik am Institut für Griechische und Lateinische Philologie der Universität Hamburg wahr, wofür er von der Akademie beurlaubt wurde.

Publikationen:

Brockmann, Christian: Der Friedensmann als selbstsüchtiger Hedonist? Überlegungen zur Figur des Dikaiopolis in der zweiten Hälfte der *Acharner*. In: Ercolani, A. (Hg.), *Spoudaiogeloion. Form und Funktion der Verspottung in der aristophanischen Komödie*, Stuttgart, Weimar: Verlag J. B. Metzler, 2002 (Drama. Beiträge zum antiken Drama und seiner Rezeption, Bd. 11), S. 255–272.

Nickel, Diethard: On the authenticity of an 'excerpt' from Galen's Commentary on the *Timaeus*. In: Nutton, V. (Hg.), *The unknown Galen*, London 2002 (Bulletin of the Institute of Classical Studies of the University of London, Supplement, Bd. 77), S. 73–78.

Griechisches Münzwerk

Im Berichtszeitraum konnte H. Komnick die Manuskripterstellung für den Corpusband zur Münzprägung von Nicopolis ad Mestum weitgehend fertigstellen. Die redaktionelle Bearbeitung des Corpusbandes zu den frühen bosporanischen Prägungen wurde weitergeführt. Gleichzeitig mit der Überarbeitung des Katalogteiles wurde das druckfertige Layout der jeweiligen Münztafeln erstellt. Für den Syllogeband der thrakischen und moesischen Münzen aus türkischen Sammlungen konnten über 1.200 Münzen bestimmt und erfaßt werden.

Ende November 2002 beendete Sergei Kovalenko sein 21monatiges Alexander von Humboldt-Stipendium am *Griechischen Münzwerk*. Den Katalog zur Münzprägung der Taurischen Chersonesos konnte er zum großen Teil fertigstellen und vier auswertende Kapitel zur Emissionstätigkeit der Stadt verfassen. Das fertige Manuskript wird er 2003 beim Münzwerk zum Druck einreichen.

2002 betreute das Münzwerk wieder zwei Studentenpraktika. Dank der Unterstützung der Akademieleitung konnte das Vorhaben zudem studentische Hilfskräfte beschäftigen, die insbesondere zur Datenbankerfassung von Münzen und deren digitaler Fotografie eingesetzt wurden.

In gleicher Weise wurde auch die Aufnahme einschlägiger Literatur weiter fortgeführt. Die Bibliothek des Münzwerkes konnte erneut durch Spenden von